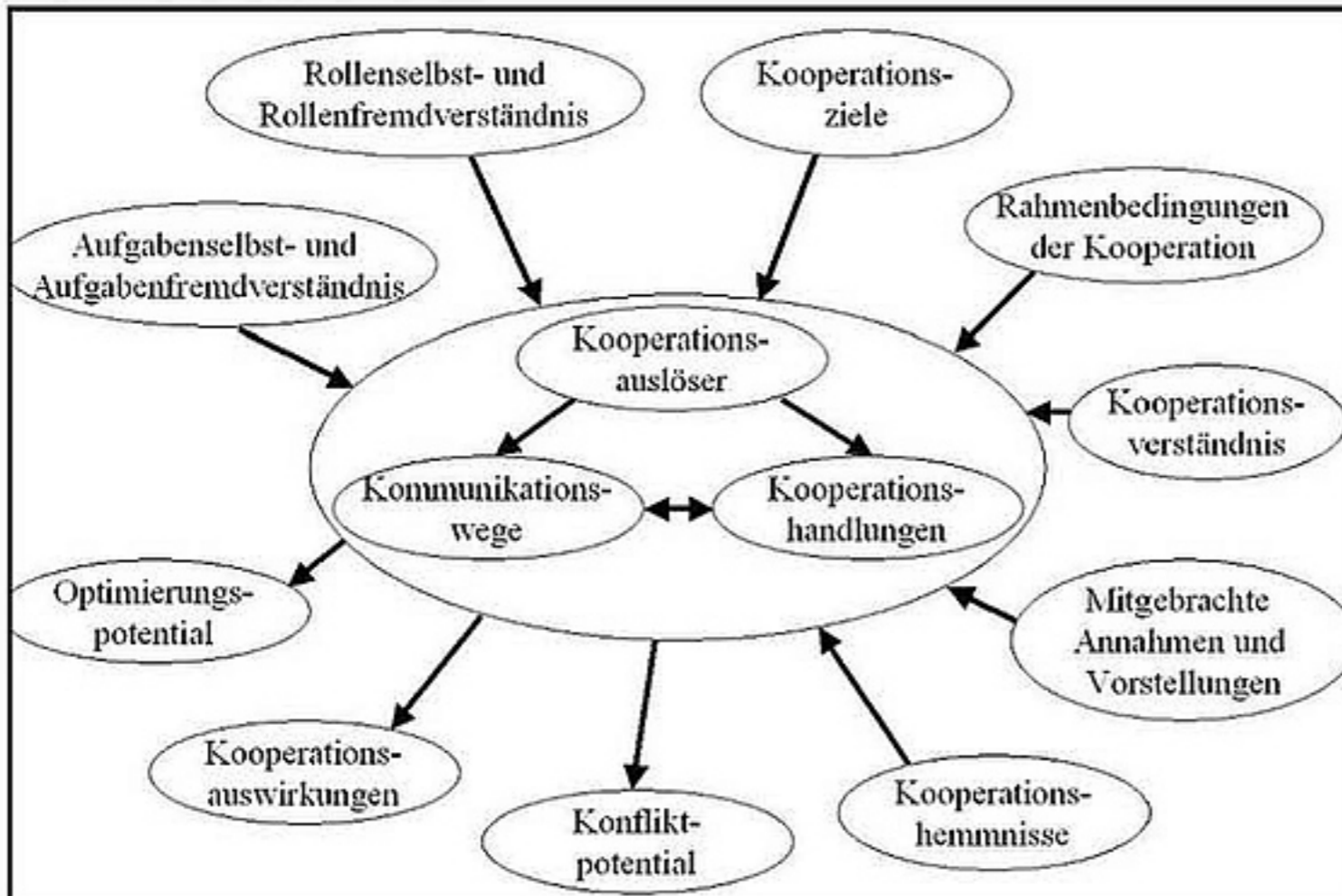


Daniela Eiben-Oepen

Praxisforschung: Professionelle Kooperationen unterschiedlicher Berufskulturen an (Ganztags-)Schulen: Lehrkräfte und Schulsozialisation

Forschungsfrage: Welche Kooperationspraxis herrscht zwischen Lehrkräften und SchulsozialpädagogInnen an der untersuchten Bremer Oberschule vor?

Zentrale Ergebnisse:



Kooperationsauslöser:

- regelmäßige Kooperation
- fallbezogene Kooperation

Kommunikationswege:

- keine festen Zeiten und Termine
- zwischen Tür und Angel im Lehrerzimmer

Kooperationshandlungen:

- erster Austausch
- daraus resultierende Gespräche und Maßnahmen

Welche Aspekte beeinflussen die Kooperation?

- Einbringung individueller Vorstellungen, Sichtweisen, Aufgaben- und Rollenverständnisse
- Übereinstimmende Kooperationsziele
- Personenbezogene und strukturelle Rahmenbedingungen
- Individuelles Kooperationsverständnis
- Organisatorische Kooperationshemmnisse
- Konfliktpotential bei fehlendem Kooperationsinteresse
- Belastungs- und Entlastungsempfinden der handelnden Akteure

Optimierungspotential:

- Feste Termine für Kooperationsgespräche und das soziale Lernen

Lehrkräfte:

- Ausweitung des sozialen Lernens
- Stärkere Unterstützung durch SozialpädagogInnen

SozialpädagogInnen:

- Stärkere Einbindung in das Lehrerkollegium
- Größere Wertschätzung und Anerkennung der sozialpädagogischen Arbeit

Handlungsempfehlungen:

Strukturelle Absicherung der Kooperation durch den Aufbau von Teamstrukturen, Teamarbeit und der Einführung gemeinsamer Besprechungszeiten

- Ausdehnung des sozialen Lernens auf die Jahrgänge 6 und 7 mit fester Zuständigkeit von jeweils einem/r SozialpädagogIn pro Jahrgang für die Durchführung und unter Einbindung in das Jahrgangsteam mit Teilnahme an den entsprechenden Sitzungen als festen Kooperationstermin
- Integration des sozialen Lernens in die jeweiligen Stundenpläne
- Einbinden jeweils eines/r SozialpädagogIn als festes Mitglied in die Teams der Jahrgänge 8 bis 10
- Feste Plätze für die SozialpädagogInnen im Lehrerzimmer
- Teilnahme aller SozialpädagogInnen an der wöchentlichen Dienstbesprechung